

Ein erfolgreiches Buch

das seit über Jahresfrist vergriffen war und von dem infolge der dauernden Nachfrage nunmehr eine neue Auflage erscheint, die in ihrer effektvollen Ausstattung, mit dem reichen Bilderschmuck und dem amüsanten Inhalt dem Buchhandel ein leicht verkäufliches, hohen Gewinn bringendes Vertriebsobjekt bietet.

In wesentlich veränderter und verbesserter Auflage erscheint demnächst das 11. bis 14. Tausend von:



Hochstetter-Zehden Mit Hörrohr und Spritze in lustiges Buch von Ärzten und Patienten

208 Seiten mit über 150 Illustrationen

PREIS: Geheftet M. 3.— ord., M. 2.— bar und 11/10
Elegant gebunden M. 4.— ord., M. 2.50 bar und 11/10

— Geheftete Exemplare mit Remissionsrecht! —

2 Probe-Exemplare mit 50 Prozent Rabatt!

Deutsche Medizinische
Wochenschrift:

„Was der Beruf des Arztes an Humor und Komik enthält, ist in dem kurzweiligen Büchlein zusammengetragen, und zwar in Gestalt von Anekdoten, Schnurren, Witzten, Karikaturen aus alter und neuer Zeit (zum Teil von ersten Künstlern). Für den Mediziner bildet es einen belustigenden Spiegel, für den Patienten ein willkommenes Adjuvans und Corrigens bei depressiven Zuständen. Als psycho-therapeutisches Mittel sei es beiden Parteien wärmstens empfohlen.“

Berliner Tageblatt:

„... Wort und Bild müssen sehr oft starke Heiterkeit auslösen, und es wird kaum einen Menschen geben, der nicht an irgend einer Stelle dieses Buches die Empfindung hätte, dass die Satire seine Eigenart träge. Sind wir doch alle entweder Ärzte oder — wenn auch nur vorübergehend — Patienten. Besonders interessant sind die Aussprüche berühmter Mediziner, die oft so scharf geschliffen, wie ihre Operationswerkzeuge.“

Wiener medizinische
Wochenschrift:

„Alles, was der ärztliche Beruf, sein Studium und seine Praxis, an Humor und Komik enthält — es ist in Wort und Bild auf den mehr als 200 Seiten dieses Buches zusammengetragen — und erst nach der Lektüre eines solchen Werkes wird uns so recht bewusst, wieviel Humor, wie unendlich viel Komik sich in diesem ‚ernsten‘ Berufe vereinigen.“

Berliner Volkszeitung:

„Der Titel, die Namen der Herausgeber, der Verlag, — das genügt als Empfehlungsbrief für dieses scherzreiche Buch, das den Ärzten eine ‚Fachliteratur‘ für jene Art von lustiger Verhöhnepielung gilt, die Goethe gemeint hat, als er sagte: ‚Wer sich nicht selbst zum Besten halten kann, der ist gewiss nicht von den Besten.‘ Aber auch die nichtärztliche Welt wird an diesen Schnurren und Schwänken aus dem Hörsaal der Klinik, dem Sprechzimmer und der Krankenstube ihre herzliche Freude haben.“

Wir bitten um gefl. Verwendung!

Berlin SW. 68,
Markgrafenstrasse 94.

Verlag der „Lustigen Blätter“
(Dr. Eysler & Co.) G. m. b. H.